

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 71.

Donnerstag, den 25. Juni 1908.

74. Jahrgang.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 23. Juni. Heute morgen gegen 7 Uhr ereignete sich beim Wasserleitungsbau am Markt infolge einer sehr bedauerlichen Unfälle, als der in der Grabung beschäftigte Schlossermeister Sch. von infolge des vorausgegangenen starken Regens loder gewordenen Erd- und Steinmassen teilweise verschüttet und erheblich verletzt wurde. Der sofort herzugekommene Arzt stellte komplizierten Bruch des rechten Beines am Knöchelgelenk fest.

Trotzdem die gewerbliche Sonntags-Schule in der Müllererschule erst am Sonntag (wohl infolge der noch immer nicht abgeschlossenen Verhandlungen wegen Umwandlung derselben in eine gewerbliche Fortbildungsschule später als sonst) eröffnet wurde, haben sich doch wieder mehr als 40 Schüler, darunter auch ältere Personen angemeldet; gewiß ein Zeichen dafür, daß dieser Unterricht in den betreffenden Kreisen als nützlich und gut erkannt worden ist.

Eine fast auffällige Stille herrschte am Montag tagsüber in unseren Straßen, hatten doch unsere Schüler, erstmalig alle an einem Tage, ihre Schulausflüge. Singend und jauchzend kehrte Jungdeutschland am Abend von seinen mehr oder weniger entfernten gelegenen Reisezielen hochbefriedigt zurück: „Das war schön!“ Auch der Himmel hatte Einsehen und wartete mit seinem Segen, bis auch die letzten das Bett aufgesucht hatten.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Fußgebieten, 2. Defade, Juni 1908: vereinigte Weißeritz: beob. 43, norm. 26, Abw. +17; wilde Weißeritz: beob. 23, norm. 31, Abw. -8; rote Weißeritz: beob. 21, norm. 30, Abw. -9; Müglitz: beob. 21, norm. 30, Abw. -9.

Ein einfaches und vorzügliches, doch wenig bekanntes Mittel, Ritzbäume, Weinpaltene usw. gegen die räuberischen Spagen zu schützen, ist die Zwiebel. Man schneidet die Zwiebeln in der Mitte durch und befestigt die Hälften hier und da am Geäst. Die Vögel haben einen solchen Abscheu vor dem starken Zwiebelgeruch, daß sie die betreffenden Bäume nicht mehr heimzusuchen pflegen.

Am 1. Juli wird in Klingenberg für die Ortsschaften Klingenberg, Dorshain und Grillenburg eine Gendarmeriestation eröffnet. Der zukünftige Gendarm ist Herr Wachtmeister Selle aus Niederwiesa bei Chemnitz. Bis Ende dieses Monats gehört Klingenberg noch zum Gendarmeriebezirk Tharandt. Vordem war es nach Frauenstein einbezirkt.

Am 25. Juni wird in Röhrenbach eine mit der Posthilfsstelle vereinigte Telegraphenhilfsstelle mit öffentlicher Fernsprechstelle in Wirksamkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt, die im Telegrammverkehr die Bezeichnung Röhrenbach (Amts. Dippoldiswalde) führen wird, ist zugleich Unfallmeldestelle.

Sabisdorf. Nach 21jähriger Pause sah am vergangenen Sonntag das freundliche Sabisdorf wieder einmal eine Missionsgemeinde in seinem Gotteshause versammelt. Der Dippoldiswalder Zweigverein für äußere Mission hielt nämlich an diesem Tage sein vom Ortspfarrer und seinem Kirchenvorstande sorgfältig und mit Liebe vorbereitete Jahresfest dort ab. Zu dem um 3 Uhr beginnenden Gottesdienste, den der Kirchenchor durch den Vortrag der Motette „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren“ verschönte, war Herr Pfarrer Ludwig-Pötschappel als Festprediger gewonnen worden, der in seiner von Anfang bis Ende überaus fesselnden Predigt allen das Herz warm machte für das große Werk der Heidenmission. Er hatte seiner Predigt über Apostelgesch. 15, 7-18 die Disposition zu Grunde gelegt: Gott gebe uns zum heutigen Missionsfeste in Sabisdorf ebensolchen Segen wie er gab zur 1. Heidenmissionsversammlung in Jerusalem. Dabei lernen wir: 1) von Paulus: noch ist die Mission eine angefochtene Sache; 2) von Petrus: uns ernstlich befehlen auf Gottesoffenbarung und den letzten Grund unsrer Seligkeit; 3) mit Jakobus unsern Christenglauben stärken aus der Mission und aus unserm Christenstand reichliche Mittel darreichen für die Mission. In der Nachversammlung, die an Stelle des leider noch immer erkrankten Herrn Ephorus von Herrn Pfarrer Widemann-Höckendorf mit Gesang und Gebet, mit herzlichsten Dankworten an alle, die zum Zustandekommen des Festes beigetragen, und mit einem einleitenden Worte über Berech-

tigungen der äußeren Mission und das Recht Missionsfeste zu feiern, eröffnet wurde, erstattete Herr Pfarrer Schindler-Hermisdorf in sehr ausführlicher und lehrreicher Weise Bericht über die Erfolge auf den beiden Missionsgebieten der Leipziger Missionsgesellschaft in Deutsch-Südostafrika am Kilimandscharo, unter den Walambas und Wadschaggas. Unterstützt von einer selbst entworfenen Missionskarte ließ der Herr Berichterstatter den Werdegang von einer Reihe von Missionsstationen mit all seinen interessanten Einzelheiten, Gefahren und großen Schwierigkeiten am Geiste der Zuhörer vorüberziehen und zwar berichtete er zunächst von den Erfolgen der Missionsarbeit bei den Walambas nördlich vom Kilimandscharo, und so dann von der sehr erfreulichen und verheißungsvollen Arbeit an den südlicheren Wschaggas, deren 11 Stationen bereites Zeugnis davon ablegen, daß die heilige, gottgewollte Sache des Reiches Gottes unter den Heiden auch hier vorwärts geht. Die beiden in der Kirche und in der Nachversammlung veranstalteten Kollekten ergaben den schönen Betrag von 75,69 Mark (nahezu den doppelten Betrag vom letzten Sabisdorfer Missionsfeste 1887), gewiß ein Beweis auch dafür, daß Festprediger und Berichterstatter den rechten Ton gefunden hatten, um die Anwesenden für das hohe und heilige Werk der Mission zu erwärmen. Mit kurzem Schlußwort, Gesang und Gebet schloß der Leiter die Versammlung, die — gebt Gott — der Mission unter den Heiden manch neuen Freund gewonnen, manch alten aufs neue für sie begeistert hat.

Altenberg. Am vorigen Sonnabend hat die hiesige Brauergenossenschaft mit 174 gegen 6 Stimmen beschlossen, auf Grund eines vorliegenden Angebots des derzeitigen Braupachters Herrn Thiele, der sich bereit erklärt hatte, die Brauerei mit Zubehör zu dem Barpreis von 18000 Mark (Brandkastenwert 27000 Mark) zu übernehmen, den Verkauf zu diesen Bedingungen an den genannten Bewerber vollziehen zu lassen. Mit diesen wichtigen, nach eingehender Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse aber gebotenen Beschlüssen wird nunmehr die hiesige Brauerei in Privatband übergeben und damit die Auflösung der Jahrhunderte alten Brauergenossenschaft zur Tatsache werden. Damit fällt der Neuzeit abermals eine ehemals hochrentable wirtschaftliche Bürgerorganisation unserer Vorfahren zum Opfer.

Dittersdorf. Vergangenen Sonntag fand in hiesiger Kirche das alljährliche Missionsfest des Kreisvereins für Innere Mission in den Amtsgerichtsbezirken Altenberg und Lauenstein statt. Zum Festgottesdienst, der um 3 Uhr begann, hatte sich eine andächtige Gemeinde von über 250 Seelen in dem mit festlichem Grün überaus reichlich geschmückten altbewährten Gotteshause versammelt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Krause-Börnersdorf über Jesajas 52, 7, behandelte die Frage: Worin besteht die Aufgabe der Inneren Mission? und gab als Antwort: 1) Frieden zu bringen, 2) Gutes zu predigen, 3) Heil zu verkünden. Die am Ausgang des Hauses gesammelte Kollekte von 31,50 Mark zeigte, daß die Worte des Redners zu Herzen gegangen waren. Im Anschluß an den Festgottesdienst, der überdies durch das Mendelssohnsche „Herr zu dir will ich mich wenden“, vorgetragen vom Kinderchor und örtlichen Gesangverein unter der trefflichen Leitung des Herrn Kantor Hühnigen, eine besondere Wärme erhielt, fand im Gasthof zum Erbgericht eine äußerst zahlreich besuchte Nachversammlung statt. Zunächst begrüßte Herr Pfarrer Ely-Lauenstein als Vorsitzender des Kreisvereins die Erschienenen und bat, der Inneren Missions Sache immer mehr das Herz zu schenken. Im weiteren Verlaufe erfreute zunächst zu verschiedenen Malen der Gesangverein die Zuhörer, bei denen besonders das herrliche „Am Ort, wo meine Wiege stand“, einen tiefen Eindruck hinterließ. Im Mittelpunkt der Nachversammlung standen zwei Vorträge des Herrn P. Müller-Dresden-Landesverein für Innere Mission, der erstere behandelte Wintern in Sachsen. Hier wurde ein anschauliches Bild gegeben von den Reiseindrücken, die Wintern auf seinen zwei Reisen nach Sachsen von Land, Leuten und Wohlfahrtsrichtungen der damaligen Zeit erhalten hatte. Der zweite Vortrag behandelte die Posaunenstunde; machte mit ihrer Entstehung und ihrem dreifachen Zweck: Gott zur Ehre, der Gemeinde zur Erbauung, sich selbst zur Lust, bekannt. Besonders dankbar wurden einige treffliche Flügelhornvorträge des Herrn P. Müller begrüßt, die er unter Begleitung von P. Zinßer-Bärenstein bot. Bereits im Fest-

gottesdienst hatte er durch seine Kunst die Wirkung der Gesänge erhöht. Am Ende des Abends ergriff der Ortsgeistliche P. Obenaus nochmals das Wort zum Danke und zur Bitte für Treue der Inneren Missions Sache gegenüber. Die in der Nachversammlung eingekommene Kollekte ergab den Betrag von 16,05 Mark. Die Gesamtkollekte des Festtages im Betrage von 47,55 Mark wurde zu drei gleichen Teilen dem Landesverein für Innere Mission, dem Lauensteiner Kreisverein und der festgebenden Gemeinde Dittersdorf, letzterer zur Anschaffung von Krankenpflegerartikeln, überwiesen. Alles in allem, der letzte Sonntag war für die Gemeinde Dittersdorf ein rechter gottgegneter Sonntag.

Börnersdorf. Am vergangenen Sonntag fand hier unter den üblichen Erscheinungen, Weden am Morgen, Festzug u. d. diesjährige Vogelschießen der Schützen-gesellschaft statt. Den Königsschuß tat der Vorstand der Gilde Herr Wirtschaftsbefitzer Max Thiele. Noch lange vereinten am Abend die Ballfreuden Einheimische und Fremde.

Fürstenwalde. Kommen den Mittwoch findet die Grundsteinlegung unserer Schule statt. Man hat von einer größeren Festlichkeit abgesehen und wird die Feier im engsten Kreise abhalten. Vorausschicklich läßt sich der Schulneubau derart fördern, daß das neue Gebäude nach den Herbstferien seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Deuben. Unsere Gemeinde hat an ihre vorgelegte Behörde eine Petition gerichtet, in der um die Einführung der Revidierten Städteordnung gebeten wird. Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt hat sich in seiner letzten Sitzung ausführlich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, erkannte wohl den Wunsch der Gemeinde auf Einführung der Rev. Städteordnung als berechtigt an, sprach jedoch eine direkte Befürwortung, wohl auch weil die übrigen Ortsschaften des Plauenschen Grundes ablehnend gegenüberstehen, nicht aus. Die Gemeinde will sich nun weiter wenden, um ihren Zweck zu erreichen.

Dresden. König Friedrich August hat das Protokoll über den Sächsischen Verein für Luftschiffahrt übernommen.

Der „Dresdn. Anz.“ meldet: Wie wir soeben erfahren, hat der Rat in seiner gestrigen Sitzung, am Geburtstage des Geheimen Rats Schilling, den Ankauf des Schilling-Museums beschlossen, nachdem Schilling seine Forderung um 20000 M. ermäßigt und die Verwaltung der Dr. Günz'schen Stiftung sich bereit erklärt hatte, aus dem Verschönerungsfonds der Stiftung 60000 M. zur Verfügung zu stellen. Der Staat gibt bekanntlich 50000 M. Die gesamte Kaufsumme beträgt 130000 M. (Mühte es erst dazu kommen, daß Schilling die Kaufsumme ermäßigte? Wir sollten doch meinen, eine Stadt wie Dresden könnte auch noch die 20000 M. ausbringen, zumal ja der Staat eine so hohe Summe beisteuert, während Dresden die Vorteile des Museums allein genießt.)

Der frühere Rektor des Zittauer Gymnasiums, Geh. Schulrat Prof. Dr. Seeliger, Dezentent im sächsischen Kultusministerium, ist als Prüfungskommissar nach Konstantinopel entsandt worden.

Leipzig. Der Gendarmerie gelang es, in Großsteinberg die beiden Mörder zu ergreifen, die in der Nähe von Brandis die Martha Konrad umbrachten. Es sind dies der 20jährige Scherenkleiber Reccan und der 40-jährige Zimmermann Kraus. Beide zeigten ein völlig verwildertes Aussehen.

Hier ereignete sich Montag abermals eine Bluttat. Der dem Trunke ergebene Maurer Skuhr gab im Waschhause des Grundstücks Markthallenstraße 14 auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau vier Revolvergeschosse ab und schoß dann zweimal auf sich selbst. Der Zustand der Frau ist besorgniserregend, der des Mannes hoffnungslos.

Grimmitschau. In den letzten zwei Tagen sind hier nicht weniger als vier Selbstmorde vorgekommen. Ein Arbeiter ging im Dillrium in den Ziegelgutsteich, ein Mädchen ertränkte sich, weil es von seinem Geliebten einen Absagebrief erhielt, ein Weber hängte sich wegen langer Krankheit an einem Gartenzaun auf und eine 56jährige Webersfrau sprang aus Nahrungsorgen in einen Teich.

Bernsdorf. Von 1873 bis zu seinem Tode pflegte König Albert von Sachsen alljährlich auf kürzere oder längere Zeit sein Jagdschloß Hubertusburg bei Bernsdorf aufzusuchen und dort dem edlen Waldwerk obzuliegen. Am Sonntag hat man in der Nähe des Jagdschlusses im Gegenwart Königs Friedrich August von Sachsen ein

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladbt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.